

Südwärn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagaße Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Duszváth & Doffer, Lugos, Bonnagaß. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankopostung.
Einzelnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 20. Oktober 1915.

Nummer 84

Die Kriegslage.

Trotzdem die verbündeten Armeen der Centralmächte und noch mehr jene der Bulgaren erst zu Beginn ihrer Offensive sind, läßt sich doch jetzt schon erkennen, daß die Serben nicht genügend Kraft haben werden, derselben auf längere Zeit standzuhalten. Allerdings muß zugegeben werden, daß die Serben ihre Verteidigung mit großer Zähigkeit und Opfermut führen und daß ihnen jeder Zoll ihres Bodens nur um den Preis schwerer Kämpfe entrisen werden kann, aber all das kann doch nicht ihr stetes Zurückweichen verhindern. Und dieses Zurückweichen ist für die Serben umso gefährlicher, weil sie gleichzeitig nach zwei Fronten kämpfen müssen, gegen die Truppen der Centralmächte an der Nordgrenze, gegen jene der Bulgaren aber an der Ostgrenze des Landes. Ueberieht man aber die Richtung der Fortschritte der Gegner Serbiens, so ergibt sich, daß während diese beiden Fronten ursprünglich ungefähr senkrecht zueinander standen, sie immer mehr das Bestreben haben, in parallele Lage zueinander zu kommen.

Südlich von Belgrad schreiten die verbündeten Streitkräfte des Generals Kövess hauptsächlich in südöstlicher Richtung vor, indem sie nicht nur bis auf Sturmabstand sich den Befestigungen des Berges Avala genähert haben, der sich bis zu 565 Meter Höhe erhebt und damit als höchste Spitze des Bracargebirges die ganze Umgebung beherrscht, sondern auch die an der Donau gele-

genen Höhen südlich Vinca erstürmt haben, wodurch sehr leicht eine Flankierung der serbischen Avalastellung erreicht werden kann. Noch mehr prägt sich aber diese nach Ost gerichtete Tendenz bei den Fortschritten der Armee Gallwitz im Moravatale und in dem weiter östlich gelegenen Paralleltale der Mlava aus. Denn dort ist schon 13 Kilometer südöstlich von Semendria der Ort Brancov und etwa ebensoweit östlich von Pozarevac der Ort Smoljinac erstürmt. Da nun gleichzeitig, wie sowohl unser wie der deutsche Tagesbericht melden, die Bulgaren an zahlreichen Stellen der gesamten serbischen Ostgrenze von Negotin bis hinunter nach Strumica sich den Uebergang über die Grenzkämme erstritten und im Timoktale sogar schon die Ostwerke der Festung Zajecar erstürmt haben, sind die deutschen und bulgarischen Streitkräfte einander gleich im allerersten Tage des Kampfes um etwa 15–20 Kilometer näher gerückt.

Das glückliche Vorgehen der Bulgaren bedroht aber solcherart nicht nur die Serben mit einem überaus gefährlichen Zusammenpressen, sondern hat auch noch anderweitige sehr gewichtige Folgen. Vorräckerst ist durch den bulgarischen Vorschritt ins Timoktal die direkte Bahnverbindung Serbiens mit der Donau und damit auch mit Rumänien und Rußland unterbrochen. Da ferner mit jedem weiteren Fortschritte, sei es der Armee Gallwitz, sei es des rechten bulgarischen Flügels, jene serbischen Truppen, die das Gebiet in der Donauschleife zwischen Negotin und

Milanovac besetzt halten, immer mehr in die Gefahr kommen, von ihrer südlich gelegenen Basis abgeschnitten zu werden, läßt sich wohl voraussagen, daß Serbien in nicht zu ferner Zeit überhaupt vom Donauverkehr abgetrennt sein wird, womit denn auch jedweder Verkehr Serbiens mit Rumänien und fortsetzungsweise mit Rußland unterbunden sein wird.

Nebst diesen Gefahren drohen aber auch weiter südlich die Bulgaren mit ihrem Durchbruch nach Serbien sehr bedeutsam die Pläne der Gegner. Die Eisenbahnlinie Saloniki–Nisch, welche die einzige ist, mit der die Entente-mächte ihre Hilfstruppen aus Saloniki nach Nisch führen könnten, führt nämlich in ihrer serbischen Trace gar nicht weit von der bulgarischen Grenze, und nähert sich ihr westlich Sophia bis auf zehn und westlich Strumica sogar bis auf 5 Kilometer, so daß diese Linie sehr rasch ins Feuerbereich der Bulgaren kommen kann.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen liegen keinerlei solche Meldungen vor, aus denen man irgend eine bedeutsame Aenderung der Kriegslage folgern könnte. Am unteren Styr haben unsere Truppen die Russen aus mehreren zäh verteidigten Stellungen geworfen, nördlich des Sumpfbereiches aber, sowie auf dem südlichen und westlichen Kriegsschauplatz sind nach wie vor alle Offensiveversuche vorgebens, da sowohl unsere als die deutschen Truppen alle feindlichen Vorstöße zurückschlagen und aus ihren Verteidigungsstellungen nicht hinausgebracht werden können.



Überall zu haben!

Schicht-Wäsche — Kriegs-Wäsche

billigste, schonendste und wirksamste Waschart:

Weiche die Wäsche mit Wasch-Extrakt **«Frauenlob»** einige Stunden oder über Nacht ein. Wasche dann wie gewohnt weiter. Nur wenig Seife — am besten Schicht-Seife, Marke „Hirsch“ — ist noch nötig, die schönste Wäsche zu erzielen.

Erspart Arbeit, Zeit, Geld und Seife.

Ominol ist das beste zum Reinigen der Hände und zum Scheuern in Küche und Haus.

Tagesneuigkeiten.

Die Jagd nach der Schweinefette.

In Budapest ist die Polizei auf der Suche nach der Butter und Fette. Wir sind der Ansicht, daß die Razzia mit negativem Erfolg enden wird, und daß man die verborgenen Vorräte kaum zu Tage wird fördern können.

Butter ist nicht zu finden, denn die haben jetzt die Armeelieferanten auf dem Kopfe. Fette aber könnte man höchstens in den Schmerbäuchen der wohlgenährten Bankdirektoren finden, welche jetzt — da die Klienten, denen man noch eine Haut herunterziehen könnte — immer seltener werden, sich auf den massenhaften Aufkauf von Lebensmitteln werfen, um durch diese Preistreiberei dem konsumierenden Publikum auch noch auf indirektem Wege den letzten Groschen abzunehmen.

Und bei uns in der Provinz ist's eben auch nicht besser, als in der Hauptstadt. Bei uns in Lugos haben Fette und Speck ebenfalls schon unerschwingliche Preise erreicht. Wohl hörten wir etwas vom Ankauf einer größeren Anzahl von Schweinen durch die Stadt, eine merkliche Linderung in der Fettenot ist aber bis heute nicht eingetreten.

Eine Razzia würde bei uns wenig nützen, denn wir haben tatsächlich keine Vorräte an Fette; leere Schmalz Dosen aber könnte man — besonders bei den ärmeren Klassen — in großer Menge requirieren.

Ernennung zum päpstlichen Prälaten.

Der Abgeordnete des Draviczabanyaer Wahlbezirk, Universitätsprofessor Hofrat Dr. J. Siegescu, wurde von Papst Benedikt zum päpstlichen Prälaten ernannt, was in seinem großen Wahlbezirk, wo er sehr beliebt ist, gewiß große Freude erregen wird.

Todesfall.

Am 16. d. M. verstarb hier im hohen Alter von 83 Jahren der Lugoser Altbürger Johann M o z e n b ä c k e r. Durch sein Hinscheiden wurden die Familie Bähr, Stojan, Frion, Renje und Kossavian in Trauer versetzt. Das Leichenbegängnis hat Montag den 18. Oktober unter großer Beteiligung von Leichtregender stattgefunden.

Zu kurzer Raft.

Herr Erno Hirschl, Mitbesitzer der Firma Brüder Deutsch und Comp. und Sohn des biesigen geachteten Kaufmannes Max Hirschl, weilt schon seit Beginn des Krieges auf dem Schlachtfelde und hat schon in so manchem blutigen Treffen teilgenommen. Es freute uns nun diesen trefflichen Sohn unserer Stadt wohlbehalten in den Kreis seiner Familie zurückgekehrt zu sehen. Leider nur zu kurzer Raft, denn alsbald ruft ihn die rauhe Kriegspflicht wieder ins Lager!

Selbstmord eines Oberstuhrichters.

Hauptstädtische Blätter melden, daß der pensionierte Stuhrichter Alkos Erdelyi, der längere Jahre im Krasso-Szörenyer Komitate amtierte, in der Wohnung des hauptstädtischen Advokaten Dr. Moriz Ligeti aus bisher unerklärten Gründen einen Selbstmord beging.

Aus den Untiefen des Wassers.

Die Wassergräben vor den Häusern in der unteren Buziasergasse wurden dieser Tage abgeleitet, da der Ableitungskanal nach langem Leiden denn doch endlich fertiggestellt wurde. Nach Ableitung des Wassers sah man erst, daß die unter Wasser gestandenen Gräben und Tümpel ein wahres Museum verschiedenster Antiken in sich bergen. „Es lagen da — wie es in Schillers „Taucher“ heißt — in buntem Gemisch“ Blechtöpfe und Ofenröhren; Besenstiele und Regenschirmgestelle; Leinwandlacken und Sodaflaschen; ausgediente Nieder und emeritierte Unterröcke in traulichem bunten Durcheinander neben alten Pantoffeln, Eisenreifen, zerbrochenen Töpfen, die ehemals zum Kochen dienten und auch solchen, die einem anderen Zwecke dienten, Wasserflaschen, Sardinienschachteln und Abwaschseifen. Das alles barg die Wasserflut und bei dem Anblick der Antiken, die jeder Trödlerbude zur Zierde gereicht hätten, wurde man unwillkürlich an das Dichterwort erinnert: „Da unten aber ist's fürchterlich, und der Mensch versuche die Götter nicht und begehre nie und nimmer zu schauen, was sie gnädig bedecken mit Nacht und mit Grauen.“

Aktienkapitalserhöhung bei der Lugoser Spiritusraffinerie-Aktiengesellschaft.

Die Direktion der genannten Gesellschaft hat für Sonntag den 24. d. eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, in welcher der Antrag eingebracht wird, das bisherige Aktienkapital von 400.000 Kronen durch Emission von weiteren 1000 Aktien à 200 Kronen auf 600.000 Kronen zu erhöhen. Die Erhöhung des Stammkapitals ist ein erfreuliches Zeichen, denn sie beweist, daß das Unternehmen, welches zu den affilierten Unternehmungen der Krassoer Sparkassa zählt, im steten Emporblühen begriffen ist, was größtenteils der sachtüchtigen Leitung des derzeitigen Direktors Ludwig Szekeres zu verdanken ist.

Öffentliche Quittierung.

Auf dem Sammelbogen des „Südungarn“ zugunsten der Karpathendörfer spendeten bisher: G. D. Lugos 3 K., Leopold Stern 3 K., Jenö Gerö 5 K., N. N. 1 K., zusammen 12 K., die wir Herrn Magistratsrat Pauc übergeben.

Kriegsversicherung.

Es sind nunmehr 6 Monate verflossen, daß die für die ins Feld Gezogenen so unendlich wohlthätige Institution der Kriegsversicherung ins Leben gerufen wurde. Der Umstand, daß nach kurzem Bestande mehr als 100 Millionen Kronen zur Verfügung der ins Feld Gezogenen stehen, beweist zur Genüge, wie rasch man die Vorteile der Kriegsversicherung, sowie deren Notwendigkeit von wirtschaftlichem Standpunkte anerkannt hat. Gegen eine ein für allemal zahlbare geringe Prämie, welche selbst über schwächste materielle Mittel Verfügungende erfüllen können, kann die Gattin den ins Feld gezogenen Gatten, die Eltern den Sohn, der Prinzipal seinen Angestellten oder Schuldner auf eine bis zu 20.000 Kronen reichende Summe versichern, ohne das sie denselben einer ärztlichen Untersuchung aussetzen würden. Den humanitären und praktischen Charakter dieser Institution beweist ferner der Umstand, daß die Versicherung selbst aus dem Schützengraben, aus dem Lager, direkt mittels Post oder auch

durch den Bevollmächtigten des Fernweilenden effektiviert werden kann. Da keine Nachzahlung besteht und die versicherte Summe sofort nach dem wo immer eingetretenen Todesfall zur Auszahlung gelangt, empfehlen wir die Versicherung der Aufmerksamkeit aller Jener, die gegenwärtig eingereicht wurden. Mit Aufklärungen dient unentgeltlich die Kriegsversicherungs-Abteilung des „Phönix“, Budapest, V., Vilmos császár-ut 64. (Telefon 130-30.)

Blinder Feuerlärm.

Montag abend signalisierte der Turmwächter ungefähr um 8 Uhr Feuer. Die Sirene heulte, die Sturmglocke läutete und alsbald rammte eine große Menschenmenge, um das Feuer zu suchen, konnte es aber nirgends finden. Auf den Feldern soll angeblich wieder ein Schober Stroh in Brand geraten sein, und das gab wieder Anlaß zum Feueralarm.

Wo steckt der Zucker?

Es zwingt uns oft ein Lächeln ab, wenn uns einer oder der andere unserer geneigten Leser den Vorwurf macht, warum wir diese und jene Misere in unserem Blatte nicht zur Sprache bringen; warum wir beispielsweise den Zuckermangel nicht besprechen und von der Behörde die Abstellung der Uebelstände nicht erbitten. Wir sind überzeugt, daß jene geneigten Leser, die uns mit derlei Vorwürfen zuweilen anrumpeln, eigentlich gar nicht unsere Leser sind, denn wer unser Blatt mit Aufmerksamkeit verfolgt, wird wohl Gelegenheit gehabt haben zu merken, daß wir allen öffentlichen Uebelständen fortwährend unsere vollste Aufmerksamkeit widmen und daß wir auch die Zuckermisere schon öfters rügten. Doch mit Zeitungsartikeln lassen sich eben Uebelstände nicht sanieren. Die hauptstädtischen Blätter lamentieren ebenfalls schon seit Monaten über die horrenden Teuerung, über den Mangel an Zucker und Schweinefette: und deswegen läßt die Teuerung doch nicht nach und der Mangel an Zucker und Fette herrscht noch immer. Die Zuckerpreise wurden maximalisiert, aber was nützt denn das, wenn man keinen Zucker bekommen kann? Wir wiesen schon oft darauf hin, daß nur eine Requirierung sämtlicher Vorräte und die Einföhrung des Verkaufszwanges Abhilfe schaffen könnte.

Schicht-Seife.

Der Name Schicht hat den ganzen Kontinent im Siegeszug erobert und die ausgezeichnete Qualität seiner anerkannt unübertroffenen Seifenfabrikate alle anderen, minderwertigen, die Wäsche ruinierenden Seifenfabrikate verdrängt. Heute gibt es keine Haushaltung mehr, wo die Schichtseife nicht eingeföhrt wäre. Auf unser heutiges Inserat von Schicht-Wäsche mit „Frauenlob“ machen wir besonders aufmerksam.

Die hohen Weinpreise.

Die ungarischen Winzer haben wohl noch niemals einen so hohen Preis für ihre Fehlung bekommen, wie heuer. Wie aus Eger berichtet wird, steigt der Preis des neuen Weines fast von Tag zu Tag und erreichte bereits 80 Heller. Es gibt jedoch sehr viele Weinbauer, die den Wein selbst zu diesem Preise nicht abgeben. Eigentümer von vier- bis fünf Joch umfassenden Weingärten haben für den heurigen Wein einen solchen Betrag erhalten, der höher ist als der Kaufpreis des Weingartens betrug.

Die Kriegsausgaben des Roten Kreuzes.
Der Ungarische Verein vom Roten Kreuz hat seit Kriegsausbruch insgesamt 20,740.222 Kronen 39 Heller verausgabt. Für die Errichtung und Erhaltung verschiedener Institutionen, Feldspitäler und Sanitätszüge wurde eine Aufwendung von 4,178.147 K 76 Heller gemacht, die Krankenpflegegebühren betragen 16.423 Kronen 79 Heller und an Unterstützungsgeldern für invalide Krieger und für die Familien der Kriegsteilnehmer wurden 138.580 Kronen 66 Heller verausgabt. Zur Deckung dieser Ausgaben stand dem Verein ein Vorschuß des k. u. k. Kriegsministeriums in der Höhe von 17 Millionen Kronen zur Verfügung, sowie Spenden des großen Publikums, die bis Ende des Monats September d. J. sich auf 5,246.566 Kronen 94 Heller beliefen.

Sinausschiebung der Einberufung der 43 bis 50jährigen Landsturmpflichtigen.

Die Regierung läßt verlautbaren, daß die Inanspruchnahme der Jahrgänge 43-50 nicht unmittelbar bevorstehe. Wenn der Kriegsverlauf in der bisherigen Weise vor sich geht, was aller Voraussicht nach erwartet werden darf, so wird die Einberufung der Dreiundvierzig- bis Fünfzigjährigen erst in einem erheblich späteren Zeitpunkt erfolgen. Man wird auch bei den Enthebungsgesuchen der Dreiundvierzig- bis Fünfzigjährigen mit größerer Liberalität als bei den jüngeren Altersklassen vorgehen. Bezüglich einer angeblich bevorstehenden Erstreckung der Landsturmpflicht über das fünfzigste Lebensjahr wird mitgeteilt, daß dem Reichstage eine Vorlage über die Ausdehnung der Landsturmpflicht nicht zugehen werde.

Hr. Gottesdienst.

Vom 22. d. angefangen beginnt der Freitag-Abendgottesdienst um 7/5 Uhr.

Nachrechnen, wenn man Zeit hat.

Ein Leser der „Berliner Morgenpost“ hat berechnet, wieviel Zeit für die Auszahlung der deutschen Kriegsanleihe, die er mit 12 Milliarden 20 Millionen Mark veranschlagt, nötig wäre, wenn man in der Sekunde eine zählt. Es würden, wie er ausgerechnet hat, 381 Jahre, 171 Tage, 2 Stunden und 40 Minuten notwendig sein. Wer's nicht glaubt mag's nachrechnen.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

Vom russischen Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien waren vorgestern neben der Zkwa und Wolhynien keine bedeutenden Ereignisse. Neben dem Kerminbache und am unteren Flusse des Stry richtete der Feind mehrere heftige Angriffe gegen uns. Bei Kulikowiec, Nowosielki und Kasalofka dauern die Kämpfe noch an, an allen übrigen Punkten wurden die Russen noch gestern mit blutigen Verlusten zurückgeschlagen.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Am Isonzo entwickeln die Italiener abermals eine heftige Tätigkeit. Gestern abends entwickelten sich ebenfalls ziemlich starke Kämpfe. Am Doberdoplateau griffen unsere Stellungen größere italienische Truppen an; stellenweise kamen sie bis an unsere Hindernisse heran, wurden aber überall zurückgeschlagen.

Der Balkankrieg.

Die bei Nwala geschlagenen serbischen Armeeteile ziehen sich südlich zurück. Auch in der Macsua räumen die Serben das Terrain. An beiden Ufern der untern Morava gewinnen die Deutschen fortwährend an Terrain.

Die Bulgaren haben die Höhen von Percin und Babinzub genommen und dringen gegen Egri-Balanfa südlich vor.

Dankjagung.

Anlässlich des Hinscheidens unserer teuren Verwandten, Frau

Marie Molnár

kamen uns von verschiedener Seite so zahlreiche Beweise innigster Teilnahme zu, daß wir uns verpflichtet fühlen all Jenen, die uns mit Trostesworten aufsuchten, auch auf diesem Wege unseren innigsten Dank auszusprechen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kölzer

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant

Temesvár-Belváros

Ferenc József-ut 1

(Löffler-Palais).

Größte Auswahl

in

original Modelle
Costüme, Mäntel
Kleider, Blousen
Schlafröcke,
Wäsche, Mieder,
Fellgarnituren,
Pelzmäntel,
Strümpfe etc.

Stets am Lager
vorrätig!

Telefon 130-30

Kriegsversicherung

schliessen sie, bei überraschend billigen Bedingungen:

für ihr eigenes Leben

„ das Leben ihres Schuldners

„ „ „ „ Mannes

„ „ „ „ Sohnes

„ „ „ „ Angestellten

Wenn Sie eingereicht worden sind.

Wenn Ihr Schuldner

„ Mann

„ Sohn

„ Angestellter

bei der **Phoenix-Versicherungsgesellschaft**, deren Polizzen ihnen im Sterbefalle, sei es auf dem Kriegsschauplatz oder anderswo,

bis zu **Kronen 20.000** versichern.

Normaler ermäßigter Tarif.

Keine ärztliche Untersuchung.

Kein Zuschlag.

Prämie einmal zahlbar.

Versicherung tritt sofort in Kraft.

Bisherige Kriegsversicherung 100 Mill. K

Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen die

Kriegsversicherungs-Abteilung

der

Phoenix-Versicherungsgesellschaft

Budapest, V., Kaiser Wilhelm-Strasse 64

Telefon 130-30

Erdőőri vagy vadőri állást

keres hadmentes, több évi gyakorlattal bíró egyén f. évi november hó 1-jére. Cim e lap kiadóhivatalában.

Lugos r. t. város rendőrkapitányi hivatala.
6320—915. rkap. szám.

Hirdetmény

A zöldségfélék, a száraz bab, borsó, lencse, valamint az étkezési burgonyának Lugos város területén érvényes legmagasabb árai a következők:

1. Káposzta:
 - a) 100 fejenként 21.— K
 - b) 1 " —.22 "
2. Petrezselyem: 1 kiló
 - a) termelő által követelhető ár . . . —.38 K
 - b) közvetlen fogyasztás céljait szolgáló kereskedelemben követelhető ár —.42 "
3. Sárgarépa:
 - a) termelő által követelhető ár . . . —.38 "
 - b) közvetlen fogyasztás céljait szolgáló kereskedelemben követelhető ár —.42 "
4. Vöröshagyma:
 - a) termelő által követelhető ár . . . —.58 "
 - b) közvetlen fogyasztás céljait szolgáló kereskedelemben követelhető ár —.60 "
5. Fokhagyma:
 - a) termelő által követelhető ár . . . 1.80 "
 - b) közvetlen fogyasztás céljait szolgáló kereskedelemben követelhető ár 2.— "
6. Száraz bab:

közvetlen fogyasztás céljait szolgáló forgalomban —.48 "
7. Száraz borsó:

közvetlen fogyasztás céljait szolgáló forgalomban —.60 "
8. Száraz lencse:

közvetlen fogyasztás céljait szolgáló forgalomban —.60 "
9. Étkezési burgonya:

közvetlen fogyasztás céljait szolgáló forgalomban —.12 "

A nem lugosi termelő a piacon, a fentebb felsorolt cikkek eladását illetőleg a közvetlen fogyasztás céljait szolgáló eladónak tekintetik. s erre a forgalomra megállapított árai szedésére jogosult.

A fenti árnál magasabb árakat megállapítani, vagy a fentemlített terményeket a megállapított árnál magasabb árért eladni tilos. Aki ezen tilalmat megszegi 15 napi elzárással és 200 korona pénzbüntetéssel büntethető kihágást követ el.

Lugos, 1915. október 14.

Cörök s. k., rendőrkapitány.

Wichtig für Rosenfreunde !!

Es gibt anerkanntermassen keine schönere und edlere Gartenzierde als Rosen und unter den vielen Kulturformen gelten überall die

Hochstamm-Rosen

als deren Krone. Hochstamm-Rosen sind nach der Pflanzung gegen Wind und Sonne sehr empfindlich und alle die vielen Mißertolge, die bei der Frühjahrs-pflanzung hindurch entstehen, entfallen bei der

Herbstpflanzung

vollständig! Kein Rosenfreund wird jemals wieder im Frühjahr pflanzen, der es einmal mit der Herbstpflanzung verjuchte.

Im Oktober beginnt der Versand

meiner gewissenhaft gezüchteten und rühmlichst bekannten Rosenfortimente. Vormerkungen frühzeitig erbeten. Preis- und Sortenliste auf Wunsch franko.

ÁRPÁD MÜHLE Hoflieferant
Rosen-Großkulturen
T E M E S V A R.

Hirdetmény.

M. kir. miniszterium f. évi julius hó 31-én kelt 2849/M. E. sz. rendelete alapján a Lugos város Szőlőhegy 8 (Kammergruber Zsigmond), Tunei-utca 90 (Kerlea Veta) és Temesvári-utca 250. sz. a. (Foale Pál) levő termelési adó alá eső szeszfőzdek a mai naptól kezdve ideiglenesen a város tulajdonába mentek át, míg a többi haszon szeszfőzdek hadi célra bevonattak.

Ezen főzőkészülékeknek egyesek által való használatára nézve a következő eljárás gyakorolandó:

1. Amennyiben a községek birtokában meghagyott főzőkészülékeknek egyesek által való használata minden esetben a kölcsönvétel esetét állapítja meg, aki a főzőkészüléket használatba veszi, az tartozik magát mindazon kötelezettségeknek alávetni, amelyeket a szeszadótörvény a vállalkozóra szab.

2. A főzőkészülék használatára elsőbbségi igényel azok birnak, akik saját termésű gyümölcsöt (szőlőtörkölyt és borseprőt) dolgoznak fel. Ezek és azonban abban a sorrendben ahogy igényüket a községi előljárásnál bejelentették.

3. Másodsorban azok jöhetnek figyelembe, akik idegen anyagot vagyis vásárolt gyümölcsöt dolgoznak fel, de csak akkor használhatják a főzőkészüléket, ha a 2. pontban jelzett elsőbbséggel bíró oly személy, aki azt használatba venni óhajtáná nem jelentkezik.

4. Annak, ki elsőbbségi joron már egy izben főzött, a főzőkészüléket csak akkor használhatja, ha elsőbbséggel bíró oly személy, ki a főzőkészüléket még nem használta, főzésre már nem jelentkezik.

5. A főzésre jogosultak adókijelentést rendszerint úgy az első, mint a további főzéseknel csak 48 órai időre tehetnek. Ennél hosszab időre csak is abban az esetben tehető adóbejelentés, ha az más jogosultak érdekeit nem sérti.

Pótbejelentés a fennálló szabályok korlátain belül csak az esetben tehető, ha a főzőkészülék használatát más igényjogo-

sultak alap bejelentés folytán nem igénylik.

6. Az adóbejelentések eltérően az eddigiektől 3 példányban állítandók ki és azok az adóhivatalnál, illetve bárcázó állomásnál való benyújtás előtt a községi előljárásnál (városnál) bemutatandók.

7. Minthogy a főzőkészülékek egyik községből a másik községbe használat végett át nem vehetők, azon községek gyümölcsstermelői, akik saját termésű gyümölcsüket feldolgozni szándékoznak, ugyancsak kötelesek ebbeli szándékukat azon község előljárásnál bejelenteni, a mely községben a termelést eszközölni akarják. Egyben az illetékes községelőljárással igazoltatni, (bélyegmentes bizonyítvánnyal) hogy a feldolgozandó gyümölcs tényleg saját termésű.

8. A kir. adóhivatalok és bárcázó állomások csak azon bejelentéseket fogadják el, amelyeknek valamennyi példánya a községi előljárással záradékával és pecsétjével el van látva.

9. A főzőkészülék használatáért a használatba vett főzőkészülék napi termelő-képességének minden 10 liter.e után 24 óránként, ha a termelő saját termésű gyümölcsöt dolgozza fel 3 fillért, ha pedig vásárolt anyagot dolgozik fel 6 fillért tartozik a bejelentések kiállítására, illetve záradékolására alkalmával a községi előljárásnál beizetni. Nem fizetés esetén a község az adóbejelentéseknek záradékkal való el-látását megtagadni köteles.

10. A főzőkészülék használatának idejére szükséges munkásszemélyzetet a termelő tartozik fizetni és minden felmerülő költséget fedezni.

11. Szabályellenességet követ el és 200 koronáig terjedő pénzbüntetéssel fognak mindazon egyének sújtani, akik elsőbbségi igényt hamis adatok alapján jelentenek be.

A főzőkészülékek használatára vonatkozó mindentéle bejelentések a városi gazdasági hivatalnál (Facsádi-utca 5. sz. a.) eszközzendők.

Lugos ren. tan. város gazdasági hivatala.

BALOGH, hiv. főnök.